

Looser: «Wir stehen zur Beteiligung an Arbonia»

SCHWEIZ Der Aktionär hält Arbonia für zu niedrig bewertet.

ADRIAN BLUM

Im Aktionariat des Gebäudezulieferers Arbonia hat sich die Gruppe Looser-Stockler, die rund 14,5% hält, aufgelöst. Gut zweieinhalb Jahre nach der Übernahme der Looser-Gruppe durch Arbonia, verbunden mit einem teilweisen Aktientausch, lief nun ihr Recht zur Nominierung zweier Verwaltungsräte aus.

Die Aktionärsgruppe bestand bisher aus vierzehn Familienmitgliedern. Vergangene Woche wurde Thomas Looser an der Generalversammlung wie vorgesehen als Vertreter der Gruppe für wiederum ein Jahr in den Verwaltungsrat gewählt. Mit Leo Looser hält nur ein Mitglied der bisherigen Gruppe mehr als 3% an Arbonia, die übrigen liegen unter der Meldeschwelle von 3%.

Kein Bindungsvertrag nötig

Martin Looser, Sprecher der Familie, sagt zu «Finanz und Wirtschaft»: «Die Familie Looser steht zu der Beteiligung an Arbonia.» Kein Mitglied der bisherigen Gruppe werde nun Aktien im nennenswerten Umfang abtosen. Dafür gebe es keinerlei Anzeichen. Die Familienmitglieder seien alle professionell genug, um zu wissen, dass grössere Verkäufe sich negativ auf den Kurs auswirken würden, sagt der Anwalt weiter.

Die Gruppe erachte es nicht als nötig, eine neue Aktionärsbindung einzugehen, um gemeinsam Einfluss auszuüben. Die Personen hatten sich im Zuge der Transaktion im September 2016 verpflichtet, die Aktien ein Jahr lang nicht zu veräus-

sern, und bildeten bis zu diesem Zeitpunkt eine Lock-up-Gruppe. Überdies war ihnen zusammen ein bis zur Generalversammlung 2019 dauerndes Recht zur Nominierung einer bestimmten Zahl an Verwaltungsräten gewährt worden.

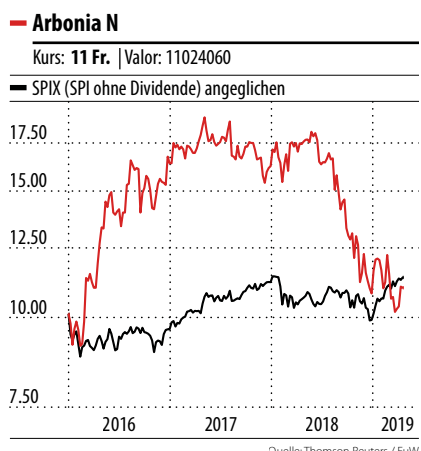
«Es braucht Geduld»

Angesprochen auf die enttäuschende Performance der Aktien mit einem Verlust von fast 40% in einem Jahr sagt Martin Looser, die Familien Looser und Stockler seien darüber «natürlich nicht glücklich». Er ist überzeugt, der heutige Kurs spiegle den Wert des Unternehmens nicht. Die Familie sei sich bewusst, dass es Geduld brauche, und diese Geduld habe sie. Looser führt aus, der Umbau des Unternehmens werde seine Früchte tragen, das Management und der Verwaltungsrat hätten im Rahmen der mehrjährigen Restrukturierung die richtigen Massnahmen ergriffen.

Arbonia hat Looser 2016 wegen deren guten Position im Türegeschäft erworben. Die Türendivision von Arbonia läuft derzeit deutlich besser als die übrigen Bereiche: Fenster, HLK (Heizen, Lüften, Kühlen) und Sanitär. Auf Basis des Umsatzes von 1,37 Mrd. Fr. visiert der Gebäudezulieferer für 2019 ein Umsatzplus von 3% und höhere Margen an. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis 2019 von 17 lässt keine schnellen Kursgewinne erwarten. Es ist weiterhin Geduld gefragt.

Alle Finanzdaten zu Arbonia im Online-Aktienführer: www.fuw.ch/ARBN

FuW



Aktienstatistik	
Bewertung	Na.
Kurs am 16. April 2019, 15 Uhr, in Fr.	10,98
Rendite in % (per 2018)	1,8
KGW 2018	16
KGW 2019	17
Kurs-Buchwert-Verhältnis	0,85
Börsenwert (in Mio. Fr.)	753
Angaben pro Titel in Fr.	
Gewinn 2017	0,68
Gewinn 2018	0,67
Gewinn 2019, geschätzt	0,64
Dividende per 2018	0,20
Pay-out Ratio in %	30
Aktienkapital: 291,79 Mio. Fr.	
— eingeteilt in: 69 473 243 Na. à 4,20 Fr. nom.	
Bedeutende Aktionäre: Michael Pieper via Artemis Beteiligungen (22,1%)	

Anzeigen

Schwankende Märkte. Erfahren beurteilt.

FINANZ und WIRTSCHAFT
fuw.ch



Für ein schützenswertes attraktives Objekt Baujahr 1911, an zentralster Lage in Vorort von Luzern sucht der Besitzer einen Mitinvestor 2,5–3 Mio. CHF für Aus- und Erweiterungsbau. Studie u. Wirtschaftlichkeitsrechnung ausgearbeitet, Kontakt; M. Buholzer, info@igswissShop.ch 079 227 37 08



Mit dem Kauf von Anadarko Petroleum verstärkt der Öl- und Gasmulti Chevron seine Produktionsbasis in den USA.

Chevron und Anadarko könnten Vorreiter sein

USA Experten erwarten, dass es zu weiteren Übernahmen im Ölsektor kommen wird.

MARTIN GOLLMER

Die am Freitag angekündigte Übernahme von Anadarko Petroleum durch Chevron für insgesamt 50 Mrd. \$ könnte der Startschuss sein für eine neue Konsolidierungsrunde im US-Öl- und Gasmarkt. Denn neben Chevron haben noch weitere Branchenriesen durchblicken lassen, an Akquisitionen interessiert zu sein – nicht zuletzt auch im Bereich von Schieferöl und -gas. Gleichzeitig geben unabhängige Explorations- und Produktionsunternehmen wie Anadarko ein attraktives Ziel ab, weil ihre Bewertungen trotz steigenden Ölpreisen nach wie vor günstig sind.

«Wir glauben, das ist ein Katalysator für weitere Konsolidierung – wahrscheinlich eher früher als später», sagte Brian Kessens, Portfoliomanager beim Investmentspezialisten Tortoise, zur «Financial Times». Scott Sheffield, CEO von Pioneer Natural Resources, einem der grösseren Öl- und Gasunternehmen, die im schieferöl- und -gasreichen Permian Basin an der Grenze von Texas und New Mexiko aktiv sind, ist ähnlicher Meinung. Wenn die grösseren Spieler im Geschäft ihre Wachstumsraten in Schieferöl und -gas aufrechterhalten wollten, müssten sie Reserven zukaufen, erklärte er.

Viele potenzielle Ziele

Gemäss Sheffield gibt es im Permian Basin, dem grössten Schieferöl- und -gasgebiet in den USA, gleich mehrere potenzielle Übernahmeziele. «Es gibt kleine privat gehaltene Unternehmen und grössere börsenkotierte Gesellschaften wie Concho, Pioneer, Diamondback, Parsley, Cimarex oder WPX. Eine Handvoll von ihnen weist einen Börsenwert zwischen 5 und 10 Mrd. \$ auf, drei befinden sich im Bereich von 20 bis 30 Mrd. \$. Jedermann weiss das. Irgendwann werden die Multis nach ihnen greifen.» Bekannte Unternehmen mit Exposure zu Schieferöl und -gas sind auch Devon Energy, EOG Resources und Noble Energy. Ihre Aktien stiegen

zwischen 5 und 11%, nachdem der Deal zwischen Chevron und Anadarko bekannt geworden war.

Die kleinen und mittelgrossen Explorations- und Produktionsgesellschaften sind für die Multis und andere grosse Spieler im Markt interessant, weil sie die Gunst der Anleger verloren haben und deshalb günstig bewertet sind. Die Anadarko-Aktien etwa notierten am Tag vor dem Bekanntwerden der Übernahme durch Chevron fast 60% niedriger als zu ihrem Höchstwert von 112 \$ im Sommer 2014, als die Hausse der Ölpreise ihren Höhepunkt erreichte.

Diese Unternehmen sind aus der Gunst der Investoren gefallen, weil sie mit oft kreditfinanzierten Investitionen das Produktionswachstum zu stark forcierten und so die Bilanz zu strapazieren begannen. Die Leidtragenden waren die Aktionäre, für die nur noch dürftige Ausschüttungen übrig blieben.

Die Multis wiederum haben nach langem Zögern das Schieferöl und -gas entdeckt. Nach dem Sommer 2014, als die Ölpreise zerfielen, begannen sie Abstand zu nehmen von risikoreichen, milliarden-schweren Langzeit-Grossprojekten und fokussierten stattdessen zunehmend auf kleinere Vorhaben mit beschränktem Risiko, die wesentlich günstiger waren und sich schneller realisieren liessen. Schie-

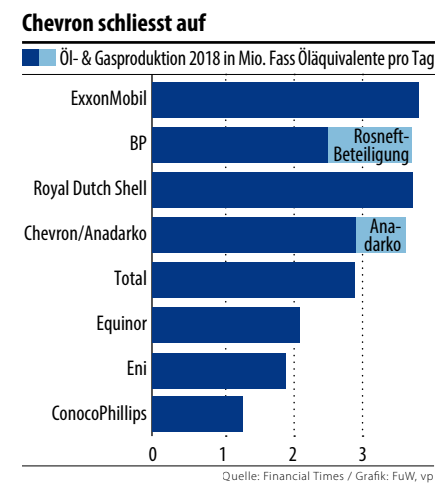
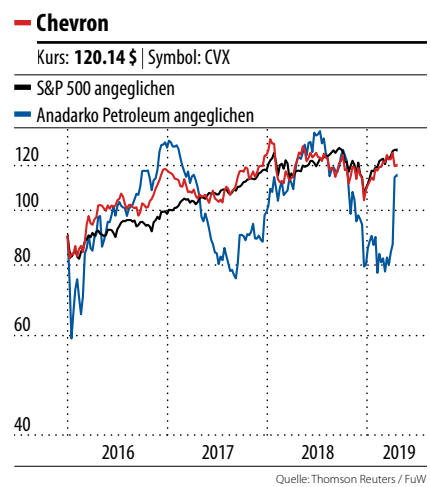
feröl- und -gasprojekte bieten genau diese Vorteile. Die USA sind obendrein erst noch eine stabile und zugängliche Jurisdiktion.

So gab es schon seit langem Gerüchte, Exxon Mobil sei an Andarako interessiert, die ein bedeutendes Exposure zu Schieferöl und -gas aufweist. Doch dann entschied der Branchenführer, eine Reihe kleinere Deals abzuschliessen, um seine Position im Permian Basin auszubauen.

Interesse auch in Europa

Auch die europäischen Multis versuchen, ihre Position in den USA und in Schieferöl und -gas zu stärken. Royal Dutch Shell hat öffentlich gesagt, in diesem Bereich an Akquisitionen interessiert zu sein. Bereits zugeschlagen hat BP, die im vergangenen Jahr für 10,5 Mrd. \$ die US-Onshore-Aktivitäten von BHP Billiton übernahm.

Anleger, die an einer möglichen Konsolidierung im Ölsektor teilhaben wollen und risikofähig sind, setzen am besten auf ein unabhängiges Explorations- und Produktionsunternehmen mit Exposure zu Schieferöl und -gas im Permian Basin. Wer das Risiko scheut, ist mit Chevron gut bedient. Mit der Übernahme von Anadarko wird der Konzern jetzt zu einem führenden Schieferöl- und -gasproduzenten.



Aktuell auf www.fuw.ch

Baloise baut in Belgien aus

Der Konzern übernimmt den belgischen Versicherer Fidea für 480 Mio. €. Verkäufer ist die chinesische Anbang-Gruppe. Analysten sehen die Akquisition positiv. Sie passe in die Geschäftsstrategie von Baloise.

www.fuw.ch/170419-8

Selecta peilt angeblich Börsengang an

Der Finanzinvestor KKR bereitet Insidern zufolge das IPO des Snackautomaten-Betreibers vor. Mit der Transaktion sei Credit Suisse betraut worden. Keine der angeblich involvierten Parteien wollte sich dazu äussern.

www.fuw.ch/170419-9

UniCredit erzielt Vergleich in den USA

Die italienische UniCredit zahlt an die US-Behörden wegen mutmasslicher Verstösse gegen Sanktionen 1,3 Mrd. \$. Es sollen milliardenschwere Geschäfte mit Kunden getätigt worden sein, die anschliessend verschleiert werden sollten.

www.fuw.ch/170419-10

cicor

Ausschüttung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 16. April 2019 in Boudry erfolgt eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2018 aus der Kapitaleinlagereserve von CHF 1.00 je Namenaktie. Die Ausschüttung erfolgt spesen- und verrechnungssteuerfrei ab dem 25. April 2019 an die Aktionärinnen und Aktionäre.

Cicor Technologies Ltd.
Der Verwaltungsrat

Boudry, 16. April 2019